

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1808**

1.7.1808 (Nr. 105)

## Carlbrüher



## Zeitung.

Freitag,

den 1. July 1808.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

**Inhalt:** Triest — Wien: Falsche Gerüchte durch Agioteurs — Aus dem Oestreichischen: Amtliche Wiederlegung der bisherigen Kriegserlöchte — Lyon: Vereinigung beider Parthien in Spanien — Neapel: Prozeß wegen der Pulver-Verschworung — Kopenhagen: Eroberung engl. Schiffe — London: Der König ist nicht gestorben — Aeußerungen wegen dem einstigen Frieden — Manchester: Unruhen — Vermischte Nachrichten.

## Oestreich.

Triest, vom 6. Juny.

Die Ladungen aller hier angekommenen nordamerikanischen Kauffahrer haben viele Liebhaber gefunden, und sind zu theuren Preisen weggegangen. Das Wiener Pfund Cochenille wurde, nach Papiergeld gerechnet, auf 90 bis 100 Gulden, und das Pfund Indigo auf 45 bis 50 hinaufgetrieben; auch die brasilische Baumwolle gieng zu unerhörten Preisen ab. — Die Schiffspapiere der gedachten Amerikaner sind sämtlich aus der Zeit vor dem amerikanischen Embargo datirt.

Wien, vom 18. Juny.

„Bei Gelegenheit der neulichen Einkäufe und Verkäufe haben die hiesigen Spekulanten nicht ermangelt, wieder allerlei Gerüchte zu verbreiten, die ihren Handel begünstigen konnten. So mußte die Verschönerung der Stadt Ofen, wo künftig alle ungarischen Landtage gehalten werden sollen, als eine Vorbereitung zum Empfang des Hofes in gefährlichen Zeiten — so mußte jede vaterländische oder Erhöhungsreise des Kaisers und der Erzherzoge als eine politische Unternehmung — so mußte sogar die fortbauende Beurlaubung der Soldaten, die Unterlassung der sonst üblichen Lustlager, und wer weiß, was noch, für Zeichen eines nahen Krieges (freilich kriegen die Agioteurs und Pappiermäkler beständig, und fast immer mit gutem Erfolg) gelten; obschon nicht eine Kompagnie der ganzen Armee ihren alten Standpunkt verlassen hat. Die Er-

richtung der Reservebataillone und die im Werk seyn soltende Beziehung des Adels zur Militairpflicht sind überdies Maasregeln, die schon gleich nach dem Presburger Frieden theils zur successiven Verminderung der stehenden Armee, theils zu gleicherer Vertheilung der Militairlasten eben so beliebt wurde, wie die Befestigung oder Herstellung von Comorn, Enß und Salzburg, während mit der Schleifung von Braunau und Eger ununterbrochen fortgefahret wird.

Aus dem Oestreichischen  
vom 22. Juny.

Se. Majestät haben gestern auf der Wiener Börse bekannt machen lassen: „Daß die von Uebelgesinnten verbreiteten Gerüchte von Ungewisheit des auswärtigen Friedens und nahen Besorgnisse eines neuen Krieges Ihrer Wissenschaft nicht entgangen wären, und Ihren höchsten Unwillen erregt hätten. Alle diese Gerüchte wären lediglich ein Spiel der unersättlichen Agiotage; Se. Maj. ständen mit allen Mächten Europens in den friedlichsten Verhältnissen, aber Sie würden es nicht ungestraft hingehen lassen, daß die öffentliche Ruhe durch den Wucher einiger Wenigen gestört würde; Sie hätten daher eine Untersuchung gegen die Urheber und Verbreiter dieser falschen Gerüchte verfügt, und hegten zu der Kaufmannschaft das Vertrauen, daß sie Alles, was ihr über die Urheber und die Mittel solcher Anstrengungen bekannt wäre, der ver-

ordneten Kommission an die Hand gehen würde.“ Diese Bekanntmachung hatte auf der Stelle die Wirkung, daß der Dukatenpreis von 13 fl. 30 kr., wohin er schon ge-  
 diehen war, auf 12, 36 fiel, und man hofft, daß die Du-  
 katen in wenigen Wochen den gesetzlichen Preis von 4 fl.  
 30 kr. wieder erhalten werden. — Die Reserven werden  
 bis Ende künftigen Monats vollständig seyn. Die erste  
 beträgt auf jedes Bataillon 800 Mann, die zweite 700  
 Mann, und es ist verordnet, daß sie mit guten Kleidun-  
 gen versehen eintreten sollen. Das zweite Patent wegen  
 Organisation der Landwehr ist nicht ins Publikum gekom-  
 men, sondern nur als Instruktion für die dabei mitwür-  
 kenden Militär- und Civilbeamten ausgegeben worden.

### Frankreich.

Ly on, vom 20. Juny.

Unter den Mitgliedern des neuen Ministeriums und  
 Staatsraths bemerkt man die treuesten Anhänger Fer-  
 dinand des Siebenten, ehemaligen Königs von Spa-  
 nien, so wie die wärmsten Vertheidiger Karls, Prin-  
 zen von Asturien. Die Anführer beider Partien fin-  
 den sich hier durch gleiche Würde und gleiche Geschäfte  
 wieder vereinigt.

### Italien.

Neapel, vom 11. Juny.

Gestern sind als Mitschuldige der Pulver-Verschwörung  
 gegen die Wohnung des Polizeiministers Salicetti folgende  
 Verbrecher zum Tode verurtheilt worden: Oniscio und  
 Domenica Viscardi, Pietro Frulio, Giovanni Schioppa,  
 Francesco Iselli, Santo Valenti und Niccola Petrarso.  
 Diese waren auch einer lange gepflogenen Korrespondenz  
 mit dem Feinde überwiesen. Die gerichtlichen Verhand-  
 lungen fiengen am 4. Juny an und am 10. erfolgte das  
 Urtheil; es erschienen 140 Zeugen, 6 Vertheidiger und 2  
 Ankläger; es waren 17 Inquisiten, wovon 7 zu n Tode  
 verurtheilt wurden. Bei den Verhandlungen waren im-  
 mer bei 2,000 Zuschauer zugegen. Aus den Akten er-  
 giebt sich, daß die Pulver-Explosion von dem Prinzen von  
 Kanosa in den Mitteln vorbereitet und von bezahlten Ver-  
 brechern ausgeführt wurde.

### Dänemark.

Kopenhagen, vom 14. Juny.

Den 9. Juny Nachmittags hat die unter dem Befehl  
 des Kommandeur Krieger stehende Ruder-Flottille eine  
 Konvoy von 73 Segeln, worunter eine Krieges-Fregatte,  
 fünf Briggs und verschiedne armirte Schiffe, angegriffen,  
 welche unter der Bedeckung einiger Englischen Krieges-  
 schiffe auf der Rhede von Malmö die Anker gelichtet hatte, um  
 aus der Flintenrinne in die Ostsee zu gehen. Unsere Ru-  
 derflottille bestand aus 21 Kanonen- und 7 Bombardier-  
 Schaluppen, in 2 Bataillons mit einer Reserve, nebst ei-  
 ner Bombardier-Division eingetheilt. Durch den mit con-  
 centrirter Kraft vollzogenen Angriff des Hinterertrups der  
 feindlichen Konvoy wurden 11 Kauffahrer abge schnitten u.  
 die Kriegsbrigg Turbulent, Kapitain Wood, welche mit  
 12 Koronaden und 2 langen Kanonen armirt und mit  
 56 Mann besetzt war, nach einem ehrenvollen Widerstande  
 genommen und vom Lieutenant Lütken bemannt. Um die  
 abge schnittenen Schiffe zu conserviren, wurde die Fregatte,  
 welche den nicht abge schnittenen Theil der Konvoy deckte  
 mit vieler Kraft angegriffen und verfolgt, wodurch dieselbe  
 sehr beschädigt wurde; auch würde sie schwerlich enkom-  
 men seyn, hätte nicht die einbrechende Nacht und die Vor-  
 sicht geboten sich nicht noch weiter von Dragoe zu ent-  
 fernen, zumal da sich nicht deutlich unterscheiden ließ, was  
 die aus 21 Kanonenböden bestehende schwedische Kanonen-  
 Flotte vorhatte.

Der Angriff fieng um sechs Uhr an und dauerte  
 bis um elf Uhr. — Von den abge schnittenen Schif-  
 fen wurden die Kriegsbrigg und 6 von den Kanonierscha-  
 luppen eingebracht, u. 5 kamen auf Lillegrunde fest, wel-  
 che verbrannt wurden, unter diesen befand sich eins, des-  
 sen Ladung auf 300,000 Rthlr. geschätzt wird. Noch ist  
 von einem Kaper eine Galeasse genommen worden, ehe sie  
 unter das Feuer der Kanonen-Schaluppen gerieth.

Die Anzahl der Gefangenen besteht in 2 Offizieren, drey  
 Midshipmen, 8 Officianten, 1 Schwedischen Lootsen und  
 71 Matrosen. Von unserer Seite ist weder ein Mann  
 getödtet noch verwundet worden, obgleich eine Kanone auf  
 der Schaluppe des Lieutenants Sandholm zerprungen

war. Auf der Englischen Brigg Turbulent waren einer schwer und zwey leicht verwundet; wird in ein Paar Tagen wieder auslaufen können.

### England.

London, vom 28. May.

Zu Manchester sind kürzlich Unruhen unter den dortigen Fabrikarbeitern, wovon viele gegenwärtig brodlos sind, ausgebrochen. Die Ordnung mußte durch die bewaffnete Gewalt hergestellt werden. Solche unangenehme Auftritte, sagt eins unserer Journale, können eine Folge des Kriegs seyn; aber man vergesse nicht, daß dieser Krieg uns vom Feinde abgedrungen ist. Wir können mit demselben keinen ehrenvollen Frieden schließen. Er will nur unter Bedingungen Frieden machen, durch die unsere Lage schlimmer würde, als sie es je durch den längsten Krieg werden kann &c. (Das franz. Amtsblatt begleitet diese Stelle mit folgender Bemerkung: „Wie können die Engländer von den Bedingungen sprechen, unter welchen Frankreich Frieden machen will? Wer kennt diese Bedingungen? Will man von jenen sprechen, die dem Lord Lauderdale vorgeschlagen worden waren? Welcher Engländer muß nicht bedauern, daß dieselben nicht angenommen worden sind; welcher darf sich schmeicheln, vortheilhaftere zu erhalten? Ist von neuern Bedingungen die Rede, seitdem der ganze Kontinent sich gegen England vereinigt hat? Wie will England sie kennen, da es die Botschafter Oestreichs und Russlands entfernt hat, ohne nur die Negotiationen anknüpfen zu wollen. Die Manufakturen Englands leiden; man muß ihre Fabrikate unter Kanonenschüssen umsetzen. Die außerordentlichsten Ereignisse gehen auf dem festen Lande vor. Andere Begebenheiten können noch statt haben &c.)

London, vom 7. Juny.

Am Sonnabend hielt der König Konseil im Pallast der Königin und verfügte sich gestern am 6. Juny von London nach Windsor. Der Geburtstag des Königs ward hier am 4. auf die gewöhnliche Art gefeyert. Tags vorher hatten Se. Majestät zu Blackheath bey der Prinzessin von Wallis und der Herzogin von Braunschweig gespeiset.

Manchester, vom 3. Juny.

Hier ist noch ziemlich ruhig; aber vom Lande laufen

alarmirende Nachrichten ein. Viele ruhige Weber sind von den Mißvergnägten gezwungen worden, ihre Weberstühle zu verlassen, um mit ihnen gemeinschaftliche Sache zu machen. Auf die Ergreifung der letztern sind von den Obrigkeiten Prämien ausgesetzt. Die Cavallerie durchstreift das Land und es herrscht allgemeiner Alarm. Das Gefängniß zu Rochdale ist von den Mißvergnägten niedergebrannt und einige ihrer verhafteten Mitbrüder sind befreiet worden. Ein respectabler Manufakturist zu Haywood ward vorige Nacht aus seinem Bette geschleppt und von einer Anzahl Weber sehr gemißhandelt. Die Ausfichten sind im ganzen sehr düster. Unterm 2ten dieses haben hier die Weber eine Bekanntmachung drucken lassen, worin sie sagen, daß es ungegründet sey, als wenn alle Streitigkeiten beigelegt wären. Wenn sie 6 Schill. 8 Pence (also ein Drittheil mehr als bisher) erhielten, so würden sie sogleich zu ihrer Arbeit zurückkehren.“

Auch aus Wigan in Lancashire ist die Nachricht eingegangen, daß sich die Weber daselbst in großer Anzahl versammelt haben, um einen höhern Lohn zu fordern. Die vornehmsten Manufakturisten wollten deswegen eine Versammlung halten.

### Bermischte Nachrichten.

Nach Erzählung des Journal de l'Empire waren zu Antwerpen von der Polizei mehrere Kaufleute verhaftet worden, die jenseits der holländ. Gränze Depots von verbotenen Waren gehalten, und die Operation der Einfuhr und Prämienzahlung an die Asskuradeurs so geschickt unter Schein = Kauf = und Verkaufkontrakten zu verschleiern gewußt hatten, daß sie von den Gerichten Anfangs losgesprochen wurden. Nach ihrer Arrestation und Beschlagnahme ihrer Papiere durch die Polizei aber hatten sie das ganze künstliche Gewebe von Betrug durch freiwillige Geständnisse aufgedeckt.

Nach Berichten aus Nürnberg vom 23. Juny war die Baumwolle in dortiger Gegend plötzlich stark im Preise gefallen, und man kostete das Nämliche von den übrigen Kolonialwaaren.

Se. Excellenz der Herr Graf v. Metternich, kaiserlich = östreichischer Botschafter am kaiserlich = französischen Hofe, hat sich ein schönes Landgut gemiethet, und dasselbe aufs

Prächtigkeit möbliren lassen. Mit Vergnügen schließt daraus das Publikum, daß das beste Vernehmen zwischen den beiden Kaiserhöfen herrschen müsse.

Man versichert, daß Hr. v. Humboldt, der durch seine Reisen sich so berühmt gemacht hat, Preußen, sein altes Vaterland, verläßt, um sich in Bayern niederzulassen, wo er, 12 Stunden von München, ein vormaliges Kloster gekauft hat.

Man spricht seit einiger Zeit viel von dem Plane einer Landes-Expedition nach Indien. Allein Niemand erinnert sich nachfolgender vor 22 Jahren geschriebener Stelle Mirabeaus im 29sten Briefe des ersten Theils seiner geheimen Geschichte des Berliner Hofes: „In einer Unterredung mit einem Manne, der eben aus Rußland kommt, und viel weiß, habe ich eine Thatsache erfahren, von welcher ich noch nichts wußte, Herr von Bergennes wird vermuthlich davon unterrichtet seyn; gleichwohl scheint es mir der Mühe werth, sie hier auszuheben, besonders da man mehr als je auf ihre Ausführung bedacht ist. — Zu der Zeit, da Hyder Aly bis über die Driva vorgebrungen war, und sich auf der höchsten Stufe seines Kriegsglücks befand, trieben die Bewohner der nördlichen Theile Bengalens, aufgestört durch den Streit der Engländer mit ihren Feinden, einen Eisenhandel bis zu den Grenzen Sibiriens. Dieses außerordentliche Ereigniß veranlaßte eine merkwürdige Expedition, die Rußland 1783 unternahm. Man schickte nemlich von Astrakan eine Eskadre aus, um sich Astrabat's zu bemächtigen, eine Niederlage auf der Nordküste (Südküste? des kaspischen Meeres) anzulegen und so bis ins Herz von Indien vorzudringen. — Diese Unternehmung ist mißglückt; allein man hat den Gedanken davon gar nicht aufgegeben; vielmehr besitzt man jetzt in Petersburg einen Plan in erhabener Arbeit von den Werken, mit denen man Arabat verstärken gedenkt. — Unter allen riesenmäßigen Plänen Rußlands ist dieser vielleicht der am wenigsten unüberlegte, weil die Lage der Sachen darauf geführt hat, — indem es schon eine vollkommen eingerichtete Fahrt von Astrakan aus über die Wolga, die Mila, den See Timen, Wologda, den Kanal von Ladoga und die Newa bis Petersburg besitzt. — Sollte dieser Plan je mit Kraft durchgesetzt und glücklich ausgeführt werden, so müßte sich eines von beyden ereignen; entweder müßte

England ernstlich darauf bedacht seyn, sich mit Frankreich wider das Nordische System zu verbinden, oder es würde dem Hofe von St. Petersburg alle mögliche Vortheile über sich geben, wo man doch von dem Zeitpunkte an ein dem seinigen ganz entgegengesetztes Interesse haben und ein fürchterliches Gegengewicht gegen Englands Macht in Indien würde erregen können etc.“ — Diese Stelle ist desto merkwürdiger, weil mehrere andre Stellen eben dieses so verschrienen Werkes hin u. wieder die Vermuthung erregen, dasselbe sey der Aufmerksamkeit eines großen Mannes, während des Verlaufs dieser zwey letzten Jahre, keinesweges entgangen.

In Philipp Macklots Zeitungs-Comptoir, No. 46. in Carlsruhe ist zu haben:

Hering. Neue praktische Singschule für Kinder, nach einer leichten Lehrart bearbeitet, und als ein Beitrag zu Vermehrung häuslicher Freuden. 2. Bändchen, 4. Leipzig 1808. 3 fl. 20 kr.

Knecht. Neue Sammlung auserlesener Klavierstücke, mit angemerktem Fingersatz für Anfänger u. etwas Geübtere. 1 — 6 Heft, 4. Bibrach 1807. jedes Heft 40 kr. Auch sind für alle Instrumente Musikalien zu haben.

Carlsruhe. [Logis.] Am Linkenheimer Thor, No. 26., ist ein meublirtes Zimmer zu vermieten, welches täglich zu beziehen ist.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Zu Schulden-Liquidation nachgenannten Familien, aus der hiesigen Oberamt, als:

Martin Schneiders von Bolkersbach, ist Montag der 4te July d. J.

Bernhard Ehingers von da, ist Dienstag der 5te Jul. Christoph Müllers von Reichenbach, ist Mittwoch der 6te July.

Joseph Massino von Pfaffenroth, ist Donnerstag der 7te July, und

J. A. Reisser von Egenroth, ist der Freitag der 8te July anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche an obgenannte Familien eine Forderung zu machen haben, sich zur bestimmten Zeit bei dem Revisorat dahier, mit dem Beweis-Urkunden einfinden müssen, wenn sie nicht dem Verlust ihrer Forderungen ausgesetzt seyn wollen.

Den 17. Juny 1808.

Großherzogl. Oberamt.